



Dr. Elke Maes

Biografisches...

Am 26.02.1943 wird Elke Maes in Neustadt in Sachsen als zweite Tochter des Malers und Bildhauers Rudolf Brückner- Fuhlrott (1908-1984) geboren.

Sie wächst in der künstlerischen Atmosphäre des Elternhauses, des väterlichen Ateliers auf. Mit Pinseln und Farben, dem Suchen von Motiven, Perspektiven und Bildkompositionen wird sie früh vertraut gemacht. Bildbände über alte Meister sind die ersten Bilderbücher, in denen sie Bild und Sprache erlernt. Die Selbstverständlichkeit der Beschäftigung mit der Bildenden Kunst lässt andere Berufsziele interessant erscheinen: Ausdruckstanz bei Gret Palucca, aber auch die Liebe zur russischen Sprache weist einen möglichen Weg: Nach dem Abitur 1961 das Slawistik- Studium. Diese Träume lassen sich nicht realisieren. Politische Zwänge steuern den beruflichen Werdegang. Sie wird Lehrerin für Mathematik und Physik, erwirbt die Lehrbefähigung bis zum Abitur, promoviert an der FSU Jena als „Externe“ in Mathematikmethodik und sammelt in 4 Jahrzehnten viele Unterrichtserfahrungen in verschiedenen Schultypen, auch im Fach Kunsterziehung, engagiert sich in der Bildungspolitik als Berliner Stadtverordnete (1990) und als Mitglied des Abgeordnetenhauses (1991-1994) und arbeitet in der Lehrer/innen-Fortbildung und Schulentwicklung (LISUM 1994- 2005).

Seit 1969 schreibt Elke Maes Gedichte, die Privates und Politisches ihres DDR-Alltages und der Wende reflektieren. Und immer wieder greift sie zum Pinsel, zum Zeichenstift.

Sie unterstützt den schwer kranken Vater, der in den letzten Lebensjahren erblindet, bei einer Auftragserfüllung für eine katholische Kirche und vollendet nach seinen Entwürfen einen Kreuzweg mit 14 farbig gestalteten Holztafeln.

Elke Maes setzt sich intensiv mit dem Schaffen des Vaters auseinander, das nach Schaffensperioden, in denen Landschaften, Porträts und Stilleben entstehen, in den Jahren 1952 bis zu seinem Tod 1984 die künstlerische Gestaltung von ca. 100 katholischen Kirchen in der DDR umfasst. Sie initiiert und unterstützt nach der Wende posthume Personalausstellungen des Vaters 1997 im Kunstkatzen in der Künstlerkolonie Ahrenshoop und 2009 in seinem Geburtsort Weißenfels/Saale. Beim Aufarbeiten des Nachlasses von Brückner- Fuhlrott findet sie wieder zum eigenen Malen zurück. Sie malt in den Techniken: Aquarell, Tempera, Gouache, Öl, Acryl und Pastell. Bevorzugte Motive sind Landschaften. Persönliche Bindungen vor allem an das Fischland und den Darß, die Mark Brandenburg, hier besonders das Land an der Havel, spiegeln sich in ihren Bildern wider.

Elke Maes wohnt und arbeitet in Berlin- Gatow und in Ahrenshoop.

Seit 2003 vielfältige Ausstellungen u.a. in Berlin/ Brandenburg und in Ahrenshoop.

www.elkemaes.de

Atelier Remise 1876 Kladow

Alt- Kladow 25

14089 Berlin